

Lübecker Stadtzeitung

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil der Hansestadt LÜBECK

Dienstag, 9. Juni 2015 · Nummer 902 · 19. Jahrgang

Meine
Bürger-Seiten
mit
„Unser
Lübeck“

Anzeigen

Duschkabinen
der Extraklasse

Wir fertigen hochwertige Ganzglasduschen, individuell nach Maß, exklusiv für Ihr Badezimmer.

Rufen Sie uns einfach an!

GLASEREI MEWS

07 37 30 5000

Dachdeckerei & Zimmerei SCHEER

Benjamin Scheer
staatl. gepr. Bautechniker

Grüner Weg 9 · 23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/88 30 46 63
Mobil 0176/20 75 17 86
info@dachdeckerei-zimmerei-scheer.de
www.dachdeckerei-zimmerei-scheer.de

Dachstühle · Veluxfenster · Gaubenbau
Carport · Balkonsanierung · u.v.m.

EISEN HANT

Eisenwaren & Werkzeuge
für Handwerk, Haus
und Garten

Jetzt NEU

„Wir fertigen auch
Bohrmuldenschlüssel
für Profilylinder!“

Süderstraße 15 · Gewerbegebiet
23689 Pansdorf
Tel. 04504/1573 · Fax 04504/67111

FotoMarathon Lübeck
Offizieller Partner:
OLYMPUS

13.06.2015
10.00 - 18.00 Uhr

Kostenlos
mitmachen!

www.luebeckmanagement.de
Facebook: Fotomarathon Lübeck

BZM Private Mortzfeld-Schule Lübeck
Seit 1957

Nutze Deine Chance!

- ✓ Abitur, Kfm. Ass./FHR, Haupt- u. Mittlerer Schulabschluss
- ✓ überschaubare Lernumgebung, individuelle Förderung
- ✓ keine Fremdprüfungen

Beethovenstr. 20 · 23556 Lübeck
☎ (04 51) 8 71 71-0 · www.bzm.de
Jetzt bewerben für 2015/16!

Viel Wirbel um die geplante EAE

Bürgerinitiativen fordern mehr Dialog bei Planung der Erstaufnahmeeinrichtung

■ Aufgeladene Stimmung: Am Mittwoch, 3. Juni waren zu einer Infoveranstaltung über die geplante Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) am Bornkamp rund 650 Interessierte in die Musik- und Kongresshalle gekommen, darunter Bewohner des Stadtteils, Befürworter einer liberalen Flüchtlingspolitik, zahlreiche Bürgerschaftsabgeordnete und einige Flüchtlinge.

Vor großformatigen Flüchtlingsportraits des Spiegel-Fotografen Giulio Magnifico hatte zuerst Al Ayham Mahfoud das Wort, der Anfang 2014 vor dem Wehrdienst aus Syrien nach Deutschland geflohen war. Er erzählte von seinen Erfahrungen und betonte, dass „man gerade in den ersten drei Monaten Hilfe braucht.“

Dann sprach der Schleswig-Holsteinische Innenminister Stefan Sadt. Er appellierte an die Bornkamper: „Sie können das, Sie können Flüchtlingskinder und ihre Eltern in Ihrer Nachbarschaft wohnen lassen, mehr noch, Sie können helfen.“ Sadt warb für das Konzept des Innenministeriums, die Neuankommlinge zentral unterzubringen – und wurde nach fast jedem Satz von Zuhörern lautstark unterbrochen: „Wir reden über die Entwertung unserer Grundstücke!“, riefen einige. „Was ist mit unserer Sicherheit?“, fragten andere.

Als anschließend Bürgermeister Bernd Saxe den Fahrplan für die Einrichtung vorstellte, die im Herbst 2016 fertig werden soll, wurde der Verwaltungschef mit Buhrufen empfangen, viele Anwesende hielten immer wieder rote Karten hoch, um ihre Ablehnung zu zeigen. In der Pause sagte Saxe, er habe „keine Fremdenfeindlichkeit wahrgenommen, das ist die Sorge um den Wohnstandort und die eigene Nachbarschaft.“

Die Frage, ob die Opposition gegen die EAE Ausdruck von Fremdenfeindlichkeit ist, ist nicht einfach zu beantworten. Nicht nur die Bornkamp-Bewohner, auch



Gegenwind mit roten Karten: Bürgermeister Bernd Saxe erklärte die Pläne für die EAE am Standort Bornkamp.

Foto: frg

das Flüchtlingsforum ist gegen die EAE, die „aus dem repressiven Arsenal der Flüchtlingspolitik der 1960er Jahre“ stamme, heißt es in einer Stellungnahme. Die meisten Bornkamper sprechen sich auch nicht grundsätzlich gegen die Aufnahme von Flüchtlingen aus, sondern gegen eine große Anlage, wie sie Land und Kommune befürworten. Die Bürgerinitiative „Neue Heimat Bornkamp“, die unter den 1.700 Bewohnern des Viertels auf Facebook 600 Anhänger hat, ist für eine Lösung mit 200 Flüchtlingen. Eine zweite Initiative heißt „WiHLkommen“ und stellt die Zahl von 600 Flüchtlingen nicht in Frage, will sie aber auf drei Orte im Hochschulstadtteil verteilen.

Einig sind sich die Bürgerinitiativen in ihrer Kritik an der geringen Dialogbereitschaft der Verantwortlichen. Im zweiten Teil der Veranstaltung gab es eine Fragestunde, für die die Bürger ihre Fragen auf Karten einreichen mussten, die dann von den Orga-

nisatoren ausgewählt und beantwortet wurden. Viele der Anwesenden im Podium kritisierten, dass kritische Statements nicht in die Diskussion aufgenommen worden seien. „Es wäre schön gewesen, wenn Vertreter von verschiedenen Initiativen direkt zu Wort gekommen wären“, sagte Silke Kahrman von „WiHLkommen“ im anschließenden Pressegespräch.

Claudia Treumann, Sprecherin von „Neue Heimat Bornkamp“, geht noch weiter: „Das war eine Showveranstaltung, wo man die Argumente der Bürger nicht hören wollte“. Auch die CDU teilte nach der Veranstaltung mit, die „Sorgen und Nöte der Nachbarschaft“ würden „unter den Tisch gekehrt.“

Der Ton macht die Musik. Dieser Ton war in der Debatte häufig schräg und voller Missklang – von beiden Seiten. Die Bürgerinitiative wirft den Organisatoren der Veranstaltung vor, sie seien nicht wirklich zu Wort gekommen. Das

deckt sich mit einer Aussage von Sadt, es gehe ihm beim Thema „um Bürgerinformation, nicht um Bürgerbeteiligung“ (LN vom 31. Mai). Die Veranstalter und ein Teil der Besucher geben den Vorwurf zurück: Es sei respektlos gewesen, wie Anwesende den Politikern unablässig ins Wort gefallen seien. Eine Teilnehmerin sagte, sie habe sich geschämt, „besonders vor den Flüchtlingen, die hier waren. Geschämt für eine Gesellschaft, der es so gut geht, und die dann sagt, wir wollen euch nicht, oder nur 200 von euch.“

Jahan Mortezaei ist Integrationsbeauftragter bei der AWO und Ratssprecher. Er fand es gut, dass an diesem Tag auch ein Asylsuchender zu Wort gekommen war. „Es geht nicht nur um die Anwohner, es geht um Menschen“, sagte er. Mortezaei wünscht sich für die Zukunft einen runden Tisch, an dem alle Betroffenen über die Standortfrage der EAE, aber auch über die Gestaltung der Erstaufnahme diskutieren. frg

Bornkamp: Erstaufnahme in Kürze

■ Von insgesamt 20.000 Flüchtlingen wird das Land Schleswig-Holstein 1.700 aufnehmen, von denen 600 nach Lübeck kommen, die anderen gehen nach Kiel und Flensburg.

Die ersten drei bis sechs Wochen sollen sie in einer Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) untergebracht werden, deren Bau derzeit auf einer Wiese am Bornkamp in St. Jürgen vorgeesehen ist.

Ende Juni entscheidet die Bürgerschaft, ob sie das Gelände an das Land verkaufen wird.

Die Baupläne sehen eine Fertigstellung bis zum Herbst 2016 vor.

frg

Inhalt

Regiobranding	2
Fest in der Dornbreite	2
Atelier-Wochenende	3
Model-United-Nations	3
Aus dem Rathaus	4
Kita-Abschied in Eichholz	5
Kulturelles	6
Kult-Uhr-Termine	7
Amtliche Bekanntmachungen	8
Stellenmarkt	10
nordjob 2015	10 - 11

Aktuelles

Ehrenfriedhof wird 100 Jahre

■ Am kommenden Mittwoch, 10. Juni, gibt es den Ehrenfriedhof 100 Jahre lang. Wie der Bereich Stadtgrün und Verkehr mitteilt, ist ein offizieller „Geburtstag“ des Ehrenfriedhofes nicht bekannt. Doch vor 100 Jahren, am 10. Juni 1915, lud die Friedhofsverwaltung die Senatoren zu einer Besichtigung der Anlage ein. Die ersten Bestattungen wurden 1914 vorgenommen. Die Grundidee des städtischen Ehrenfriedhofs am Sandberg stammt von Harry Maasz, von 1912 bis 1922 Leiter des Gartenbauamts.

Reecke: Brücke erfolgreich eingehoben

■ Nachdem es in den vergangenen Tagen zu diversen Verzögerungen kam, wurde der Stahlträger der neuen Reecker Brücke erfolgreich eingehoben. Rund eine Stunde dauerte es, dann hatte der 500-Tonnen-Mobilkran das 35 Tonnen schwere und knapp 50 Meter lange Brückenteil platziert. Allerdings erfolgte der Einhub erst um 11 Uhr statt um 6 Uhr. Grund war ein technischer Defekt des Krans, den ein Monteur aber kurzfristig beheben konnte. Bis zur Fertigstellung

und der Freigabe der Brücke für den Verkehr sind noch einige Arbeiten notwendig: Bereits heute wurde mit dem Verlegen der zwei mal vier Meter großen Betonplatten begonnen, die die Grundlage für die Fahrbahn bilden. Im Anschluss werden die Betonplatten verbunden und die Fläche abgedichtet. Erst dann kann die eigentliche Fahrbahn aufgebracht werden. Während der Bauzeit steht Fußgängern und Radfahrern weiterhin die Behelfsbrücke zur Verfügung.

Benefiz-Circus für Flüchtlingskinder

■ Der Kinder- und Jugendzirkus Charivari lädt am Sonnabend, 13. Juni, zu einer Benefizgala in die Sporthalle des Lübecker Sportverein Gut Heil von 1876 e.V. Zirkus-Direktorin Trix Langhans präsentiert mit acht Zirkusgruppen und Flüchtlingskindern die Ergebnisse eines Zirkus-Workshops. Der Eintritt zu der Gala, ab 15 Uhr, ist frei. Die Gemeindediakonie Lübeck bittet um Spenden für ihre Flüchtlingsarbeit. Weitere Informationen gibt es unter www.charivari-circus.de